

Wenn Sie Fragen zu einer Information aus diesem Falblatt haben, teilen Sie uns das bitte mit.

Einverständniserklärung:

Ich habe die oben aufgeführten „Informationen zum Datenschutz im Notruf“ gelesen und verstanden.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass im Rahmen meiner Beratung Daten zu meiner Person im erforderlichen Umfang erfasst und gespeichert werden.

Die mich beratenden Personen und deren Kolleginnen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht und dem Datenschutzgesetz. Nach Beendigung der Beratung werden die Daten entsprechend den rechtlichen Vorgaben gelöscht.

Ort

Datum

Unterschrift

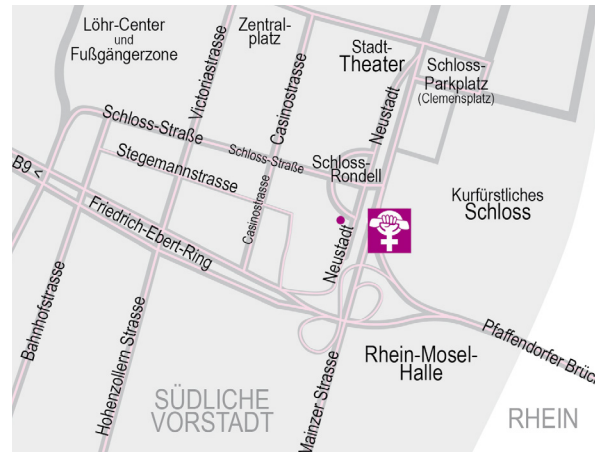


Der Frauennotruf

- ist ein seit 1991 bestehender, gemeinnütziger Verein von Frauen für Frauen
- setzt sich für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung ein und wirkt sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Mädchen entgegen
- besteht aus einem qualifizierten, interdisziplinären Team von vier Mitarbeiterinnen
- ist regional und landesweit mit anderen für Frauen und Mädchen wichtigen Institutionen vernetzt
- freut sich über Spenden für die Aufrechterhaltung/ Weiterentwicklung der Angebote und als Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Spendenkonto: SPK Koblenz:
IBAN DE59 5705 0120 0000 1828 40
BIC MALADE51KOB

Hier finden Sie uns



Frauennotruf Koblenz

Fach- und Beratungsstelle
für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.

Neustadt 19 · 56068 Koblenz
Tel. 0261 - 35 000
mail@frauennotruf-koblenz.de
www.frauennotruf-koblenz.de

gefördert von



Vertrauen schafft Raum für menschliche Nähe.

(E. Ferstl)

Datenschutz im Notruf



0261 35000



Frauennotruf Koblenz

Fach- und Beratungsstelle
für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.

Alle Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs unterliegen der Schweigepflicht.

Es ist uns wichtig, dass Sie sich im Frauennotruf sicher fühlen und wir das Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen, schützen. Alles, was Sie uns über sich und Ihre Angehörigen erzählen, wird vertraulich behandelt. Wir werden ohne Ihre Erlaubnis niemandem erzählen, dass Sie unsere Klientin sind.

Manchmal ist es wichtig, dass wir unsere Informationen über Sie mit anderen teilen.

Zum Beispiel:

- wenn wir mit unseren Kolleginnen über Sie sprechen, um gemeinsam zu überlegen, wie wir Ihnen am besten helfen können.
- wenn wir von MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen wie ÄrztInnen, PsychologInnen, AnwältInnen usw. um Informationen gebeten werden. Wenn wir denken, dass es sinnvoll wäre, diese Informationen weiter zu geben, werden wir mit Ihnen darüber sprechen und auch darüber, was wir schreiben/mitteilen möchten.
- wenn wir von uns aus mit anderen Stellen z.B. SozialarbeiterInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen sprechen möchten, mit denen Sie Kontakt hatten. Wir werden Ihnen mitteilen, wen wir anfragen werden und was wir erfahren möchten und Sie um eine schriftliche Einverständniserklärung bitten.

In Ausnahmefällen sind wir rechtlich verpflichtet Informationen über Sie, auch ohne Ihr Einverständnis, weiterzugeben:

- wenn Sie Kinder haben und wir zu der Einschätzung kommen, dass ihr Kind in Gefahr ist.
- wenn wir zu der Einschätzung kommen, dass Sie sich selbst in Lebensgefahr bringen
- wenn wir zu der Einschätzung kommen, dass Sie gefährdet sind, andere ernsthaft zu verletzen.
- wenn Anzeige erstattet wurde und wir im Laufe der polizeilichen Ermittlungen oder beim Gerichtsprozess als Zeugin vorgeladen werden, sind wir rechtlich dazu verpflichtet, eine Aussage zu machen.

Hier werden wir uns, wenn möglich, vorher mit Ihnen und mit unseren Kolleginnen besprechen, bevor wir handeln.



Wir möchten Ihr Vertrauen schützen

Im Rahmen unserer Arbeit ist es für uns wichtig, einige Daten über Sie zu erfassen:

Ihren Namen, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und andere personenbezogene Daten, z.B. damit wir Sie erreichen können. Diese Daten werden im Frauennotruf sicher in einer Akte aufgehoben. Wir brauchen einige Ihrer Angaben auch für unsere Statistik und die Auswertung unserer Arbeit, z.B. für unseren Jahresbericht oder für Fallbeispiele im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit. Dies ist wichtig, damit wir öffentliche Fördergelder und Spenden erhalten und auch rechtfertigen können, was wir damit tun.

Alle Informationen werden mit der größtmöglichen Vertraulichkeit behandelt.

Angaben in Statistiken oder in Berichten über unsere Arbeit werden so anonymisiert, dass Rückschlüsse auf Sie als Person nicht möglich sind.

Die Akten von unseren KlientInnen, die nur für die MitarbeiterInnen des Frauennotrufs zugänglich sind, werden höchstens 10 Jahre im Frauennotruf aufbewahrt, danach werden alle Unterlagen vernichtet.